

# Die Meister

Von Hoppelmops

## Kapitel 3: Der erste Tag

Das Essen hat geschmeckt meine Frau ist echt genial. Es gab Bär richtig zart gekocht. So aber ich bin ja hier um meine Geschichte zu schreiben. Also schreibe ich jetzt weiter.

Ich wachte am nächsten morgen auf und ging in meine Klasse. Alle standen erstmal nur rum, weil niemand wusste wo wir saßen. Der Meister wies uns die Plätze dann zu. Ich saß in der 2. Rehe neben einem Mädchen. Sie hatte lange blonde Haare, die so hell waren wie die Sonne, blaue Augen so schön wie Kristalle und ein Lächeln wie ein Engel. Kurz gesagt sie war wunderschön. Alle aus der Klasse mochten sie. Aber eine Person wollte sie unbedingt haben, mein Bruder. Er war nicht besonders schön. Mein Bruder hatte kurzes schwarzes Haar, schwarze Augen und grinste nur wenn jemand zu schaden kam. Da er Dämonen beschwor besaß er sehr viel Magie, schwarze Magie. Aber die entwickelte er erst im Laufe der Zeit, Surian sah sie nur beim Essen und in den Freistunden, aber er war hin und weg von ihr.

Der Meister gab uns ein Signal das wir ruhig sein sollten, In nicht mal einer Sekunde war es totenstill. Wir hörten gespannt seine Worte. „Hallo. Ich bin Meister Viktor. Da ich euch nicht kenne stellt sich jeder erst einmal vor. Als guter Lehrer fange ich an. Mein ganzer Name ist Viktor Okuma. Ihr werdet mich nur Meister Viktor nennen. Mein Alter ist 43 und ich bin seit 20 Jahren Meister. Mann nennt mich ihr den grausamen. Warum werdet ihr noch alle erfahren, denn meine Strafen sind fürchterlich.“

Der Meister zeigte dann auf alle Schüler einem nach dem anderen. Alle stellten sich vor. Es gab niemanden der irgendwas Besonderes zu erzählen hatte. Ich erzählte den anderen auch nichts von meinem Schicksal da sonst Panik ausbrechen würde wegen meinem Bruder. Dann kam das Mädchen dran. In diesem Moment erfuhr ich endlich ihren Namen. „Hallo mein Name ist Shila“, sagte sie schüchtern. „Ich bin auf diese Schule gekommen weil ich das Drachenreiten lernen möchte. Mein Nebenfach ist wie ihr sehen könnt der Schwertkampf, da ich das Training brauche um die Drachen zu kontrollieren.“ Das war auch recht ungewöhnlich da die meisten Drachreiter als Nebenfach magische Tierkunde, da dies sich am besten eignete.

Danach sollten wir uns alle setzen und einen Aufsatz über unser bisheriges Leben schreiben. Ich schrieb brav alles auf. Die Schule, OK eigentlich die Meister, wollten alles über uns wissen, damit sie unsere Schwächen gegen uns einsetzen konnten.

Irgendwann klingelte es dann auch. Der Unterricht begann immer um 8 Uhr. Damit die Meister es leicht hatten ging eine Schulestunde genau 60 Minuten. Wir hatten immer eine Stunde Unterricht und eine Stunde Pause. Nach der 5. Stunde also um 13 Uhr gab es Mittagessen. Wir hatten 40 Minuten zum essen und der, der sauber machen musste hatte dann noch 20 Minuten Zeit die Tische zu säubern. Dann war noch bis 19 Schule. Insgesamt hatten wir 9 Stunden Schule.

Die erste Freistunde nutzte ich um Shila besser kennen zu lernen. Ich ging zu ihr und versuchte mit ihr zu sprechen. Mensch war ich nervös, da es das erste mal war wo ich mit einem Mädchen reden wollte. „Hallo mein Name ist Charlie“, war mein erster Satz, der extrem leise und schüchtern klang. „Hey du bist doch der, der neben mir sitzt“, kam von ihr als antwort. Ich hingegen wusste nicht was ich sagen sollte, denn so nah bei mir war immer nur meine Mutter. „J.... Ja.... d.... de.... der bin ich. Wollen wir was Spielen?“, fragte ich dann Shila.

„Ja. Du bist dran“, sagte sie mit einem breitem grinsen. Sie tippte mich dann an und rannte los. Ich lief ihr dann hinterher und spielte mit ihr fangen. Einige aus unserer Klasse fragten uns dann ob sie mitspielen durften. Wir nickten nur und waren sehr schnell 10 Leute die ihren spass hatten. Surian beobachte uns nur aus einer finsternen Ecke und war sauer drüber das ich sie einfach so angesprochen hatte.

Es klingelte und alle gingen hoch. Nur ich und Shila hörten es nicht. Nach 20 Minuten merkten wir dass niemand mehr auf dem Schulhof war. Wir rannten zum Raum wo wir hätten sein sollen. Der Meister war echt sauer. Wir setzten uns schnell und schrieben mir. Es war Waffenkunde. Das gehört zum Schwertkampf, denn wir müssen ja wissen welche Waffen die besten sind. Am Ende der Stunde mussten wir noch mal zum Meister. Er meckerte fürchterlich. Die Strafe war 50 Peitschenhiebe für jeden. „Das geht nicht. Shila ist doch ein Mädchen.“ Ich versuchte die Strafe zu mildern, aber ich machte es nur schlimmer. „Wenn du willst kannst du ihre Strafe auch haben, dann ist sie befreit“, kam eiskalt als Antwort. Die Meister liebte es die Schüler zu quälen und da waren die Strafen am besten für geeignet. Ich nickte einfach nur kurz um die gesamte Strafe zu kriegen. 100 Peitschenhiebe. Wir drei gingen in den Bestrafungsraum. Der Meister fesselte mich und Shila band er an einem Stuhl fest. Er fixierte ihren Kopf damit sie jeden Peitschenhieb sah. Die Narben habe ich noch heute, aber damals war es mir wert die Strafe zu nehmen. Meister Viktor übergab und dann den Foltermeister und erklärte ihm die Strafe. Er ging dann auch, da er nicht zusehen konnte wie die Schüler bestraft wurden.

Der Foltermeister begann zu schlagen und zählte immer laut mit. Eins....Zwei.....Drei.....Vier.... jeder dieser elenden hiebe tat weh und Shila musste zugucken. Nach den ersten 30 Schlägen sah sie mich an und sah den schmerz in meinen Augen. Sie schrie der Foltermeister solle aufhören, doch dieser schlug munter weiter.

Ich guckte Shila öfter mal an und sah wie sehr sie mitgenommen war. Sie weinte und das nicht zuwenig. Sie gab sich die Schuld an diesem Schlamassel. Doch war ich es selbst der sich dafür entschieden hatte.

Nach ca. 62 Peitschenhieben fing mein Rücken an zu Bluten. Shila schrie immer wieder er solle aufhören. Der Foltermeister sagte dann nur 64....65....66....67. Es tat echt weh. Als der Meister dann fertig war, band er zuerst Shila los. Sie brach gleich zusammen, so hatte sie das mitgenommen. Dann kam ich dran. Ich stand auf und kroch unter extremen Schmerzen zu Shila. Sie sah mich und umarmte mich dann

gleich. „Es tut mir so schrecklich leid. Das ist alles meine Schuld“, sagte sie weinend. „Nein“; kam diesmal selbstbewusst von mir. „Ich hätte das nicht machen brauchen“, kann dann noch von mir. Ich streichelte ihr die Haare. „Lass uns gehen damit wir nicht wieder zu spät kommen. Ich will dich nicht wieder geschlagen werden.“ Sie nickte nur.

Wir gingen dann zur nächsten Stunde, es war Sport. Jeder sah meine Wunden doch niemand sagte etwas, aus Angst vor den Meistern. Es waren einfache Übungen die aber durch meine Verletzungen sehr schwer wurden. Ich überstand die nächsten Stunden auch noch bis zum Mittagessen. Mein Rücken schmerzte sehr, aber da Shila die ganze Zeit bei mir war zeigte ich nicht wie schlimm es schmerzte. Wir beide holten uns das Mittagessen setzten uns und fingen an zu essen. Sie war schnell fertig, ich aber brauchte lange. Dann passierte das Unglück. Ich kleckerte. Bevor einer der Meister etwas sah tauschte sie schnell den Platz mit mir. „Du hast mir vorhin geholfen und nun helfe ich dir. Das Tischputzen schaffe ich in 15 Minuten, dann kommen wie trotzdem noch pünktlich. Sie meldete sich dann und sagte sie habe gekleckert. Der Meister schrieb sich das auf und fragte dann die anderen ob jemand schon vorher gekleckert hatte. Niemand hatte den Tisch vorher besudelt. Als dann laut angesagt wurde das Shila die Tische sauber machen musste, fingen alle an die Tische dreckig zu machen.

Ich kochte vor Wut als ich das sah konnte aber nichts machen wegen meinem Rücken. Die Mittagspause ging zu Ende und Shila musste putzen. Ich fragte einen der Meister ob ich helfen durfte, dieser antwortete glücklicherweise mit ja. Da fing ich an Shila zu helfen. Wir schafften die Tische wirklich in 15 Minuten. Die Meister kontrollierten das und ließen uns dann gehen. Der Rest des Tages verlief ohne weitere Probleme verlaufen. Dann am Abend sagte mit Shila noch gute Nacht und gab mir ein Kuss auf die Wange. Der war nur Freundschaftlich aber trotzdem mochte ich sie sehr. Das dass mal Liebe ist wurde mir erst später klar.

Ich ging dann ins Bett und erzählte mein Bruder alles. Wie eifersüchtig er war wusste ich zu diesem Zeitpunkt nicht. Er beteuerte mir sein Mitleid für meinen Rücken, denn er spürte diese Schläge auch. Zwar nur als kitzeln aber er spürte sie.

Ich sagte ihm dann irgendwann auch gute Nacht und ging dann mit den Schmerzen schlafen. Von Shila erfuhr ich später das sie sich in den Schlaf weinte.

Ich gehe jetzt auch schlafen und schreibe morgen früh das nächste Kapitel. Diese Szene tut mit noch heute sehr weh. Shila da auf diesen Stuhl so sitzen zu sehen war der Horror.